Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich mit Musnahme der Sonn- und

feie tage.

suferate foften bie ogefpaltene Drud und Derlag der Buchdruderei von vellamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniprech-Anichluh ftr. 30. Pojticheckkouto Frankfurt a. M. nr. 7619.

21. Cemb in Braubach a. Rhein.

Amtsblatt der Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Gejchäfts;telle : Priedrichttrabe nr. 13. · Redattionsfoluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennia.

Durch die Doft bezogen viertel. jahrli ! 1,80 2Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 2,22 2Mt.

ur. 146.

en

nd

und

uch

3h∙

rierfohn

Clos

VIET-

den

Samstag, den 24. Junt 1916.

26. Jahrgang.

Briegs- Chronik

Bidtige Tagesereigniffe jum Sammeln.

22. Junt. Offlich ber Maas haben sich neuerdings meriedimpse entsponnen, die sich westlich von der Feste spir uns ersolgreich entwickeln. — Zwischen Soful und mit wurden die russischen Stellungen genommen und erdelte sarke Gegenstöße abgewiesen. — Auch südlich Linke Swiniucht — Gorochow werden die Russen weiter Epekulät. — Erneute Borstöße der Russen bei Kolki ern im österreichischen Feuer.

Zwischen zwei feuern.

Das blodierte Griechenland ist nicht der einzige Staat, fic augendlicklich in ben Schmerzen seiner Neutralisät het. Die jeder Beschreibung spottende Rechtsosigkeit Drocks, den der Bierverband auf das arme Land aus-seht freilich die Ausmerksamkeit der West in erster de auf sich; ist sie doch ein trefflicher Anschauungs-nricht für die schöne Theorie, daß England um des uncht für die ichone Theorie, das England um des upe der Keinen Staaten willen vor dem nach Weltberrschaft lüsternen deutschen Reich in den in gezogen sei. Aber auch die Schweiz fühlt nachgerade so weit eingeschnürt in ihren grundsten Lebensbedingungen, daß sie sich kaum noch zu schalten; sie draucht sowohl einen Buschuss an Lebensbin für die Ernährung der Bevölkerung wie auch beschiede Mengen von Robikosten au Lutreckterhaltung un fur die Ernahrimg der Bevollerung wie alla detinde Plengen von Robstoffen zu Aufrechterhaltung n industriellen Betriebe, auf deren Arbeit zum großen le der Wohlstand des Landes beruht. Domit ist sie die Dfenkaltung ihrer Grenzen nach beiden Geiten angewiesen: nach Norden und Osten hin, um von uch abst. Reichtum an Robstoffen wenigstens etwas siem zu können, wie auch nach Westen hin, von wo die fuer von Getreide und Juttermitteln zurzeit für sie de in Frage fommen form

in Grage tommen fann, Dan weiß, daß der Bierverband fich diese Lage be-leit langem zu Rute gemacht hat, indem er auch in Schweis einen Einfuhrtruft durchsebte, der auf seine ung tozusagen alle Cia- und Ausgänge über die en der Eidgenoffenschaft genau kontrollierte. Das folange es geben mochte. Jeht ist aber auch für fland der Beitpuntt gekommen, für seine Lieferungen die Schweis Gegenleistungen au forbern, das wurde in einem Teile der Presse des Landes als-sehr verübelt; nach dem Borbilde der Bierverbandst, die der Auffassing zu buldigen lieben, daß toches gans und gar rechtslos seien; sie batten allen-in geben und zu dulden, aber im sibrigen den Mind ien. Rach sind wir nicht so weit, um uns dieser au unterwerfen. Der Schweiger Bifibesrat für feinen Teil weit bavon entfernt, fich etwa andpunft jener Preffe au fiellen. Er bat die ber Rentralität bisher in mufterhafter Beife geber Bierverbandsmächte entichieben jur Wehr mie er oer Blerberbandsmächte entichieden zur goebt gelebt.
es ichemt, daß er num selbst nicht mehr weih, wie er nacht kommen solt. Er hat sich zunächst mit seinen Möten Dienstlichkeit geslücktet, was immer schon ein Ander ist, daß die Dinge schlimm stehen. In der istdersammlung kam Bundesrat Schultheß bieser auf die schweize wirtschaftliche Lage der Schweizen der Kriegischrenden zu inrechen. Er erstärte, daß din ber Kriegführenden zu sprechen. Er erlärte, daß Einsubr in die Schweiz aus dem Gebiet der Mittelicht idelich 15300 Tonnen, diejenige aus den der Berbandsden ber Berbandsmächte und durch die Berbandsber Berbandsmächte und durch die Berbands1400 Tomen betrage. Bon den Mittelmächten beziehr
Echneis Kohle, Eisen und andere Rohstoffe, die die
dan smächte nicht liefern könnten. Dafür lieferten die
mbemächte Lebensmittel, die die Mittelma ite nicht
ntonnten. Die Schweiz sei also von beiden
tonnten. Die Schweiz sei also von beiden
Ebinken an die Schweiz heran, deren Erfüllung entnamn unmöglich oder doch sehr schwierig sei. Die
köndige Rompensationen und daß die von
keite gelausten, in der Schweiz liegenden Bor-Beite gelauften, in der Schweiz liegenden Bor-ungfuhr nach Deutschland freigegeben würden, der Beiter nach Deutschland freigegeben wurden, erweiser Presse gibt ber Hoffnung Ausdruck, er Bierverband wie auch Deutschland zu einer besenden Lösung der Streitfragen die Hand bieten wie fich aber boch selbst sagen, daß Deutschwitzenen bisber bedingungslos gewährten Leistungen großen Barsnraus angenüber dem Rierverband großen Boriprung gegenüber dem Bierverband man von unferer Seite junachft fein weiteres men beanspruchen kann. Man braucht nur die n Gewichtsmengen der Tageseinsuhr von hüben deiten miteinander zu vergleichen, um festzustellen, leit die Reihe ist, auf die wirtschaftliche Lage der Bundest du nehmen. Wir wollen mit dem Bundestat bossen, daß er Hilfe in seiner Not dur Seutschland aber fann seine Selbstosigstelt nüber als der Roc.

Griechenlands Ende.

Unnahme eines Bierverbands-Ultimatums?

Wie aus Betersburg amtlich mitgeteilt wird, find die Bertreter ber Bierverbandsmächte beauftragt worden, am 22. Juni der griechischen Regierung ein Ultimatum au überreichen, in dem fie folgende Forderungen aufstellen:

1. Demobilifierung. 2. Bildung eines Kabineits, das eine wohlwollende Rentralität verdürgt und bereit ift, fich

ben Bunichen einer gefemaßig erwählten Rammer gu fügen. 3. Erfenung ber unter frembem Ginfinf banbelnben Boligeibeamten burch Beamte, ble im Ginbernehmen mit ben Bierberbandemachten ernaunt werben.

Die amtliche italienische Telegraphenagentur verbreitet ichon, daß Griechenland sämtliche Forderungen des Vierverbandes angenommen habe. Eine solche Bewilligung im Galopp" von Zumulungen, die Griechenlands volliges Könde bedenten, erscheint denn doch etwas unwahrscheinlich. Könde bedenten, erscheint denn doch etwas unwahrscheinlich. Konstantin soll seiner besten Stute, des Deeres, beraubt werden, die von den Fahnen entlassenen Wähler sollen unter dem Drud von veniselistischen Machenschaften und Bierverbandsipiheln eine dem Bierverband gefügige Rammer Bierverbandsspiheln eine dem Bierverband gesügige Kammer mählen!! Riemand unterschreibt so leicht blindlings sein eigenes Todesurteil. Allerdings ist das widerspenstige Kadinett Stuludis dem Machinationen des Bierverdandes gewichen. Es ist, wie versichert wird, inzwischen tatsächlich auruckgetreten, augenscheinlich mit dem Zweck, die besstehenden Schwierigkeiten des Königs zu erleichtern. Ob es dem Bierverdand gelingen wird, Benizelos an leitende Stelle zu bringen, sieht allerdings auf einem anderen Blatt. Das nien am liebsten den König furzerhand absehen dem "grieckischen Judas" in alle West. Kur der Zar sollsich dangen erlägt haden, nicht aus Liebe zu Konstantin, aber aus berechtigter Scheu vor dösen Beispelen. Grieckenland erntel jeht von den Bierverdandsmächten, Griechenland erntel jeht von ben Bierverbandsmachten, die sich por der gange Belt als die Beschüper der kleinen Staaten aufspielen, ben Dant für das weitgebende Erte gegenkommen, das es ihnen die ganze Zeit gezeigt hat. Es nahm die fremden Truppen in seinem Lande auf, und erwies ihnen die größte Gastsreundschaft. Aber das war den "Beschübern" nicht genng. Griechenland sollte an die Seite des Bierverbandes geswungen werden, io oder so. Und sträubt es sich, mit den Wossen für seine Bedrücker einzutreten, so wird es eben des letzten Rechtes seiner Selbstbestimmung beraubt oder — seine Bewohner, die um des Friedens willen so harte Lasten getragen haben, werden niederkartätscht. "Und willst du nicht nein Bruder sein, so schlag' ich dir den Schädel ein."

Wolitische Rundschau.

Deutsches Reich. + Die Frage der möglichst ichleunigen Aufhebung aller lofalen Ansfuhrverbote, die pon verschiedenen Seiten bringend vom Brafibenten bes Ariegsernahrungsamtes, von Batocfi, gefordert wird, unterliegt nach wie vor eingehender Bearbeitung. Herr von Batocki hat an die Generalkommandos eine Umfrage veranstaltet über Zahl und Art solcher Aussuhrverbote. Es muß im Auge behalten werden, daß manche der Berbote schlechterdings nicht auf bebbar find; befonders in folden Wallen, mo ein Rommunal verband etwa Lieferungsaufträge hat und ohne ein Ausfuhrverbot augerftande ift, die geforberten Mengen an Rahrungsmitteln zu liefern, wenn gleichzeitig von anderer Seite Auffäufe in seinem Bereich vorgenommen werben burfen. Eine grundlegende Regelung ber Frage wurde nur möglich nach Durchführung einer allgemeinen und gleichmäßigen Rationierung im ganzen Reich. Wenn das Ergebnis ber Umfrage bei ben Generalfommandos porliegt, fo wird bas Beitere veranlagt werben.

+ Da wegen der Lebensmittelfrage in München der Minister des Innern in der Bresse sehr scharf angegriffen worden ist, hat der König den Minister zum Bortrag empfangen. Auf Anregung des Königs soll dem Minister des Innern für die Ernährungsfragen ein Beirat beigegeben werden, der sich aus Bertretern aller beteiligten Areise zusammensehen wird. Dadurch ist die Gewähr gegeben, daß fortan die Regelung der Lebensmittelfragen so vor sich gedt, wie sie im Interesse der Allgemeinheit notwendig ist.

4 Die Rordd. Villg. Big. schreibt halbamilich: Blattermeldungen zusolge hat der Reichstagsabgeordnete Scheide

mann in einer Breslouer Berfammlung eine Rebe gehalten,

in der er folgendes ausführte: Mis por einem Jahre bie feche Birtichafteverbanbe bem Reichsfangler ihre befannten Groberungsplane unterbretteten, murbe ich mit einigen Barteifreunden beim Reichstangler porftellig, um Ginfpruch gu erheben gegen biefe Blane. Bir hatten die Genugtuung, aus bem Munbe bes Reichstanglers su horen, daß er mit jenen Eroberungsplanen nichts zu tun haben wolle, daß er fie weit von sich weise, und daß er sie wie alle ahnlichen Blane auf das entschiedenste

Darüber, was ber Friede uns bringen muß, hat fich ber Reichstangler wiederholt öffentlich im Reichstag fo weit ausgesprochen, wie er es für möglich hielt. Aus biefen feinen positiven Erklärungen ergibt fich angleich feine Stellung su ben befannten, jum Teil meit barüber hinallsgehenden Kriegszielen ber wirtschaftlichen Berbande. (Wer halbamtiiche Berlautbarungen zu lejen verfteht, wird in ben vorstehenden Zeilen allerlei Wiffenswertes finden. Die Reb.)

+ In einem Dantidreiben an den Freiburger Flottenverein begrüßt Großadmiral v. Tirvis das Beltreben, Dentsch-lands Seegeltung unter allen Umständen hochzuhalten. Er selbst sei vor 19 Jahren ichon aus Ostasien und Amerika mit der Aberzeugung zurückgekert, das England ein weiteres Ausblichen Deutschlands auf das äußerste betämpien werbe. Er fei damals ichon überzeugt gewesen, daß es die politische und wirtich-stliche Wacht Deutsch-lands zu brechen versuchen werde. Deutschland braucht durchaus Seegeltung für sein gesamtes Wirtschaftsleben, sonst würde es aufhören, eine europäisch-kontinentale Wacht au bleiben und langsam, aber sicher niedergeben.

Schweiz.

× Um den deutschischweizerischen Warenaustausch zu sordern und besonders die Freigabe der von deutscher Seite gesausten, in der Schweiz lagernden Borräte zu erwirfen, dat der Bundesrat drei Delegierte nach Baris entsandt, die mit der französischen Regierung über die von der Schweizer Regierung auf Grund der neuen Sachlage gewünschten Anderungen im deutschichweizerischen Kompensationsversehr verhandeln sollen. Gleichzeitig wurden vom Bundesrat mit der deutschen Regierung entsprechende Berhandlungen eingeleitet.

China.

China.

* Die Wirren in China damern auch nach dem Tode Juanschilais fort. Die Brovinzen Kwangtung, Homan und Szeischung haben beschlossen, die Belinger Regierung nicht mehr anzuerkennen. Es muß sich mun zeigen, wie weit der neue Präsdent Li Duanhu imstande sein wird, den Widerstand zumächst der drei Brovinzen, den Yuan vergebens besämpste, su drechen. Iapan aber, das die Revolution im südlichen China eifrig und erfolgreich geschwirt, trisst inzwischen Kahnahmen, um die bedrohten Fremdenniederlassungen zu sichüben. Es hat dereits—angeblich auf Wunsch der Bewölkerung— ein Bataillon nach Tientsin entsandt, dem bald weitere Truppen solgen werden, um allen Zwischenfällen gewachsen zu sein.

Bulgarien.

Bulgarien.

* Die Borbereitungen für den feierlichen Empfang der Abordunng des deutschen Reichstages sind in nollem Bange. Die Regierung hat einen Kredit bewilligt und eine Kommission eingesett, welche einen Arbeitsausschuß mit der Ausarbeitung des Brogramms betraute. Wie nunmehr festgesetst worden ist, werden die deutschen Reichstagsabgeordneten am 26. d. Mis, in Nisch eintressen, die Stadt besichtigen und dann nach Sosia weitersahren. In Sosia sind große Festlichseiten, u. a. ein Facelzug vor dem Offizierkassion, dessen Gäste die Deutschen sind. Die Gäste werden von Sosia aus Küstendis, Riovdio und Tirnowa besuchen. Die Rückreise führt über Rustichuf nach Belgrad. nach Belgrab.

Amerika.

* Der Streitfall zwischen Mexifo und ben Ber-einigten Staaten nimmt jeht bas gange politische Interesse ber neuen Welt in Anspruch. Brafibent Wilson, ber fich jeht — por ber Wieberwahl — unbedingt als starter Rann geigen will, bat in feiner Antwortnote an die meritanische Regierung alle Forberungen Carrangas glatt gurudgewiesen und den unhöslichen Ton sowie die Heftigkeit der mert-fanischen Mitteilungen getadelt. Carranza hötte sich also den Ton der Wilsonschen Koten an Deutschland zum Muster nehmen sollen. Der aber kummert sich anscheinend nicht um Wilsons Ausstellungen, sondern scheint zum augerften entichloffen. Die Ameritaner verlaffen in voller Angst und Eile Merito, wo eine starte fremdenfeindliche Bewegung eingesett baben foll. Bashingtoner Blatter weisen mit besonderem Nachdrud darauf bin, daß die Regierung die Unterstützung Englands im Kriege gegen Carranga sugefichert erhalten babe.

* Die Reindfeligfeiten gwiften ben Bereinigten Ctaaten und Diegito find ohne formale Rriegserflarung eröffnet worben. Ameritanische Kavallerie hatte nach einer Reuter-Meldung einen Zusammenstoß mit Anhängern Carrangas, bei dem beide Barteien schwere Berlufte erlitten. Eropbem glaubt man weber in den Bereinigten Staaten noch in Mexito ernithaft an einen Rrieg. Babrenb Herr Wilson behauptet, er wolle durchaus befensio bleiben, persichert Carranza, er wolle feinen Angriffstrieg, sondern lediglich die Souveräuität des Landes wahren. Trotdem trifft man auf beiden Seiten Borbereitungen. In Bashington erstärt man, im Falle eines Krieges werbe Beracruz wieder besetzt und so lange von den Matrosen der Flotte gehalten werden, die die Truppen die Stadt übernehmen könnten. Das Zentrum der großen Olfelder in Tuppam, von denen die britische Flotte so große Mengen Ol bezieht, würde ebenfalls von der Flotte besetzt werden, um eine Zerstörung ber Olquellen gu perhindern.

Hus In- und Husland.

Liffa (Bofen), 22. Juni. Bei ber Reprafentationsmahl für bas preußifche Berrenbaus murbe anftelle bes perftorbenen Rittergutsbefibers v. Chlapowsti-Ropaszewo Rittergutsbefiber Sigtsmund v. Chlapowsti-Turem mit 24 von 28 abgegebenen Stimmen gewählt.

Budapeft, 22. Juni. Die Regterung ordnet an, daß aur Einbringung der Ernte auf Grund der Ausnahme-gesehe die Berwaltungsbehörden die Arbeitskraft aller Ber-sonen, auch die der Frauen, Knaben und Mädden, gegen eine festgestellte Entsohnung in Anspruch nehmen können.

Die Erwürgung Griechenlands.

[Um Bodenichluß.] Denn die Zeit ift ehern. Rings broben Felnbe, Wie am Sofe Ebels ben Ribelungen — Selbst gur Kirche nur in Pangerhemben Gingen die Delben."

Er. Wenn es wahr ift, daß der bisherige giechliche Mi-nisterpräfibent Stuludis fich geweigert hat die ichamlofe Erpresser Sole des Vierverbandes auch nur entgegenzunehmen, so ist mit ihm sozusagen der lette Kest griechischer Selbsiädnigseit dahingegangen. Durchaus mit seinem Einversständnis kann trothem Herr Faimis den ichweren Gang auf die französische Botichaft unternommen und die Vildung eines neuen Ministeriums begonnen haben. Nach der Meinung der hellenischen Staatslenfer scheint ja Widerstand die an die lette Stelle — dann aber Rachgiebigkeit die einzig mögliche Bolitit in Athen zu sein. Armes Land! Beklagenswerte Regierung!

Die englische und französische Flotte freuzte auf der Höhe von Phaleron und vom Piräus, als die Stunde der Letten Emichliehung gekommen war. Schon seit Tagen war die Abschliehung des Landes und aller seiner Hägen gegen jede Zusuhr hermetlich streng. Iedes griechische Schiff, das etwa auszulausen wagte, wurde wie die Price eines feindlichen Landes von den Schiffen des Bierverdands abgeführt. Und selbst in dem welklichen Beafen des Mittelmeeres, selbst hinter Malta wurde jedes Schiff unter blau-weißer Flagge wie Bente vom Feinde behandelt und noch Malta werde jedes Schiff preffer-Rote bes Bierverbandes auch nur entgegengunehmen,

des Mittelmeeres, selbst hinter Malta wurde jedes Schiff unter blau-weißer Flagge wie Bente vom Feinde behandelt und nach Malta oder Biserta abgeschlespt.

Rach dem Kölserrecht gibt es feine "Friedens. blodade", wie England und Frankreich sie soeben zur Erwürgung Griechenlands ins Wert gesetzt haben. Kurd vor dem Kriege hat sogar die Londoner Deklaration in zwei Elbsähen (1 und 18) diesen Begriff und die damit verknüpsten Handlungen verpönt. Aber was hindert das England und Frankreich, wenn es ihr Interesse gilt? Die Schüher der Rentralen" werden da in eines Berzichlags Kürze Bergewaltiger und Erpresser. "Seine Feinde und alle widerstandleistenden Rentralen nuß man auf trodenem Wege abwürgen, wenn es mittels des umd alle widerstandleistenden Neutralen muß man auf trodenem Wege abwürgen, wenn es mittels des Blutes auf Schlachtfeldern nicht gelingt" — noch vom Untergang der "Hampschier" ber schwimmt das Testament Lord Kitcheners auf den Wellen des "freien Meeres". Und: "Dem Gegner, der sich wehrt, muß man einen Knebel um den Hals-legen, dann versagt allmählich das Herz, mährend er seine Kräfte im Kampse anspannt" — so sagt der edle Churchill. Nach diesen Rezepten sind England und Frankreich auch gegen das kleine Griechensland versahren, gegen einen neutralen Staat, der nichts land verfahren, gegen einen neutralen Staat, der nichts weiter will, als feine Freiheit und Rube, der im Frieden verharren will, mahrend der Krieg der Großmächte Europa

Aber eben — diese Rube foll Griechenland nicht haben. Beil der ehemalige Dinisterprasident Benizelos, haben. Beil der ehemalige Ministerpräsident Benizelos, der Revolutionär von der alten Lügeninsel der Kreier, der Kenlen Bäuche", insgeheim, bezaubert oder bestochen, die Bierverbandsdiplomaten zur Landung in Salonisi aufgesordert hatte, während er össentlich Brotest dagegen erhob, darum hat Griechenland, wenn es auch seither ein Dubend neuer Ministerien und ablednender Kammerbeschlüsse sür Freiheit, wahre Neutralität und Frieden hätte, in alle Ewigseit die Bslicht, sich als Schlachtseld sür die deere Frankreichs und Englands bereitzuhalten und am liedsten gleich von vornherein (ehe es noch schiefgeht) auch seine Soldaten sür Frankreich und England zur Berfügung zu stellen. Schlachtopser schleppt der Vierverband beran aus aller Welt. Hardige arbeitslose Kanadier und Bariser Apachen schaffen es nicht mehr. Die Serben weigern sich. Die Bortugiesen taugen nichts und brohen gleichfalls zu streifen. Darum: Eriechen herbei!

herbei!

Unbeschreiblich ist die Schamlosigkeit solcher Gewalttat. Abnlich so verfolgte Großbritannien einst die Buren durch ein halbes Jahrhundert und in jeden neuen Wohnsit, wo sie sich ansiedelten. Man erklärte sie für "dritish sudject"; und da diese Eigenschaft selbst mit dem Tode kaum erlösche, auch wenn der davon Betrossene nicht das geringste wissen will von "dritischer Untertanschaft", so solgten den armen holländischen Bauern in Südascissa die Gerrschafts-ansprüche Englands in jede Eindde, Steppe oder Wisse, in die sie sich wenden mochten. So entstand auch der letzte Krieg; und als 200 000 Engländer mit 80 000 Kassen die sie sich wenden und Kinder der Buren in stadelbraht-umzäunte "Konzentrationslager" getrieben, wo sie mit Fleiß dem Tode durch Hunger ausgeliefert wurden. 26 000 Frauen, Kinder und Sänglinge starben. Und damit die im Felde kämpsenden Buren auch recht genau Kenntnis erhielten von dem Mord, der an den Ihrigen kaltblütig erhielten von bem Mord, ber an ben Ihrigen faltblutig vollzogen wurde, ließ Bort Nitchener Totenliften aufertigen und den kämpfenden Buren ins Feld zustellen. Aus Ge-mütsrücksichten. Das war der "Anebel", mit dem Eng-land damals einem, der nicht so wollte wie England, "das Herz lähmte".

Serz lähmie".

Ein "Konzentrationslager" haben England und Frankreich soeben auch aus ganz Griechenland zu machen gestucht. Absverrung von ieder Zusuhr, Beschlagnahme seder Ausstuhr, Raub jedes Dampsers, jedes Seglers und jeder Jolle — so hatte man die "Aushungerung" Griechenlands angesett. Die Korinthenernte kommte nicht verwertet werden, weil die Einsuhr von Schwefel gerade im richtigen Augenblick verhindert wurde. — Oh, die Viraten des Vierverbandes, die Nachgeborenen einer langen "ruhmreichen" Geschichte Englands kennen sich aus in Gewaltiat und Mord mittels krockner Guillotine.

Run ist durch Bedrohung mit Hunger und Bombardement ein neues Ministerium da. Die Kammer wird ausgelöst, damit Herr Bentzelos wieder eine Rehrheit er-

aufgelöft, damit herr Benizelos wieder eine Mehrheit er-halte und er dann als Ministerprafident oder als Brafibial einer neuen Republit ben Englandern und Frangofen

alles zu Gefallen tut und vor allem ihnen das griecht-iche Seer als Schlachtopfer zusührt. Auf den Sturz des Königs Konstantin (des "ieutonisierten" Herzichers in seinem "Adoptiv-Baterlande") ist es der Londoner und Bariser Bresse zusölge abgesehen. Das Heer ist demobilisiert. Rum wird der Regierung auch noch die Polizei entwunden — die Regierung auch noch die Polizei entwunden — die unerhörteste Berbrechung ber Freiheit und Souveranität bes griechischen Kleinstaats — und dann tann es losgeben,

auf Gewalttat und Revolution.
Der König und feine Getreuen mogen fich huten! Bielleicht aber führt ber Born ber empörten Griechen auch noch su einer gewaltsamen Entladung. Das Königliche Bappen trägt die Unterschrift:

"Meine Macht ruht in ber Liebe bes Bolfes."

Der Krieg.

Im Besten erzielten unsere Truppen weitere Borteile in der Gegend der Feste Baux. Im Osten wurde eine Reihe russischer Angrisse blutig abgeschlagen. Unser Bor-marsch dei Luck bleibt im Fortschreiten. Wit Born und Mitseid erfahren wir, daß feindliche Flieger offene deutsche Städte heimgesucht und unter die friedliche Bevölkerung Tod und Berderben gesäet haben.

fliegerbomben auf Crier, Karlsruhe, Müllheim. Großes Sauptquartier, 28. 3imi.

Weftlicher Rriegeschauplag.

Ditlich von Dpern wurde ein feinblicher Angriffs-versuch vereitelt. — Bei deulschen Batrouillenunterversuch vereitelt. — Bei deulschen Batrouillenunter-nehmungen, so bei Lihons, Lassignu und bei dem Gehöste Maison de Champagne (nordwestlich von Massiges) wurden einige Dubend Gefangene gemacht und mehrere Maschinen-gewehre erbeutet. — Drei französische Angrisse gegen umsere westkich der Feste Baux genoumenen Gräben wurden abgewiesen. Wir haben hier am 21. Juni 24 Offiziere und über 400 Mann gesangengenommen.

Seftern wurden Rarierate und Munbeim i. B., fowie Erier durch feindliche Flieger augegriffen. Bir haben eine Reihe bon Opfern and ber burgerlichen Bevolferung gut beflagen; nennenswerter militarifcher Chaben fonnte in jenen Orien nicht angerichtet werben und ift nicht vernrfacht worden. Die Angreifer berloren bier Finggenge.

Ie eines mußte auf dem Rüdslug bei Rieder-Lauter-bach und bei Lembach landen; unter den gefangenen In-sassen befinden sich swei Engländer. Die anderen beiden Flugzeuge wurden im Luftkampf erledigt. Dabei holte Leutnant Höhnborf den sechsten Gegner herunter. Außersdem wurden gestern feindliche Flieger in Gegend von Housen, öftlich von Hullach (dieses als sunftes des Leutnanis Mulger), bei Lançon (südlich von Grandpre), bei Merrheim (östlich von Gedweiler), südwestlich von Gemeiler) abgeschossen, so daß unsere Gegner im ganzen neum Flug-zenge eingebüßt haben. Unsere Miegergeschwader haben die militärischen Anlagen von St. Bol sowie feindliche Lager und Unterkünfte westlich und südlich von Berdun angegriffen.

Ditlider Rriegeichaublat.

Beeresgruppe bes Generalfelbmar | b. Sinbenburg. Bei einem furgen Borftog bei Bergina (öftlich von Bogbanow) fielen 45 Gefangene, zwei Dafdinengewehre, swei Revolverfanenen in unfere Sand.

Seeresgruppe bes Generalfeldmarfchalls Pring Leopold von Babern. Rordofilich von Ofaritichi gegen die Ranalstellung vorgehende ichwächere feindliche Abteilungen wurden blutig abgemiefen.

heereegruppe bes Generale v. Linfingen. Trop mehrfacher feindlicher Gegenstöße blieben unfere Angriffe westlich und südwestlich von Luck im Fortschreiten. — In der Front vorwärts der Linie Beresteczka—Brody wurden russische Borstöße glatt abgeschlagen. — Bon der Armee des Generals Grasen von Bothmer nichts Neues.

Balfan-Rriegeschauplat.

Reine mefentlichen Greigniffe.

Oberfte Deeresleitung. Amtlich burch bas 28.I.B.

Die furcht um Verdun.

Aber die Geheimstigung der frangösischen Kammer, die sich mit Berdun beschäftigte, ist allerlei nach London durch-gesidert. Hollandische Blätter melden von dort:

Die Art ber Berteibigung von Berbun wurde als ein ichmerer Gehler ber frangofifchen Beeredleitung gelenn-geidnet, Dehrere Abgeordnete erflarten, Die frangofifchen Berlufte seien so groß, baß Frankreich an ber ge-planten Mierverbands-Offenstve nicht mehr teilnehmen tonne. Sie meinten, es mare viel vernünftiger gewesen, Berbun nach ben ersten Ungriffen ber Deutschen ju raumen und bie rudwartige Linie gu halten, Dazu hatten auch anerkannte Führer ber Armee geraten, aber bie Heeresleitung habe biefe abgefest. Der Befit von Berbun mare fur bie Deutschen im erften Stablum ihres Angriffs von nicht allgu großer Bebeutung gemefen. Die große Bebeutung habe Berdun erft burch die gabe frango. fische Berteidigung erhalten, so daß heute das französische Bolt Berdun für wichtiger halte als Paris. Wenn die Deutschen damals Paris beseht hätten, so würde man das in Frankreich leichter überwunden haben als jeht den Fall pon Berbun; es fei noch feineswegs ficher, bag er verbinbert merben fonne.

Die Abgeordneten forberten bann, bag nach bem Schuldigen geforicht wurde. Ministerprafident Briand fagte ichlieklich eine Urt von Untersuchung au, jedoch nicht in der von der Rammer geforderten Schärfe.

Die Luftangriffe auf beutiche Stabte.

Der frangofifche Beeresbericht vom 22. Juni melbet: Bur Bergeltung für die wiederholten Bewerfungen der offenen Stadte Bar-le-Duc und Luneville burch die offenen Städte Bar-le-Duc und Luneville durch die Deutschen in den letzten Tagen haben unsere Flugzeugsgeschwader mehrere Unternehmungen über seindlichem Landgebiet gemacht. In der Racht zum 22. Juni wurden achtzehn Geschosse auf die Stadt Trier geworfen, wo ein großer Brand ausbrach. Heute hat eine Gruppe von neum Flugzeugen vierzig Geschosse auf Karlsruhe, 175 Kilometer von Nanch geworfen. Eine andere Gruppe von zehn Flugzeugen hat Müllheim am rechten Rheinuser mit Somben angegriffen.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht.

Wien, 23. Junt. Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Rriegeschaublas.

Im Czeremoßz-Tal find die Russen im Borgehen auf Kuty. Sonst in der Busowina und in Oftgalizien keine Anderung der Lage. — Gegen unsere Stellungen südöstlich und nördlich von Radziwillow führte der Feind gestern zahlreiche bestige Angrisse: er wurde überall abgewiesen. Die unter dem Besehl des Generals v. Linsingen kämpsenden Streitkräften brängten nordwestlich von Gorechow und bitlich von Lokaczy die Russen weiter zurück. Bei Lokaczy brachten unsere Truppen über 400 Gefangene und vier russiche Maichinengewehre ein. — Am Stochod—Sipre Mbichinitt icheiterten mehrere starke Gegenangrisse des Feinbes.

Italienischer Kriegeschauplat.

Gestern war das Artilleriefener im Nordabs. Initi der Hochstäche von Doberdo zeitweise sehr heftig. — Wieder-holte feindliche Infanterieangriffe auf unsere Stellungen südöstlich des Mrsli Brb wurden abgewiesen. — Im Blöden-

Abschnitte begannen beute früh lebhafte Artinemen Un der Dolomitenfront scheiterte ein neuerlicher über Italiener auf die Eroda del Ancona. Das Schickfal hatten vereinzelte feindliche Borstöße un Braume von Brimolano. — Im Ortlergebiet bei unsere Arnppen mehrere Hochgipfel an der Grenze Guboftlicher Rriegeschauplag.

In ber unteren Bojufa Geplantel. Lage unper Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalkabit

Greigniffe gur Gee.

Am 22. abends hat eine Gruppe von Stefingen feinbliche Stellungen bei Monfalcone erfolgreich Bomben belegt. Am 23. früh hat ein Seefingen schwaber Benedig angegriffen. In den Forts Nicola, vin in der Gasanstalt, besonders aber im Arsenal wurden schweren Bomben viele Bolltreffer erzielt und farte Pan bervorgerufen. Die Flugzeuge wurden beftig, aber m

Flottenfommando.

Kühne fahrt eines deutschen U-Booten

Landung in einem fpanifchen Safen. Der fühne Wagemut und bie vollendete Seem unferer U-Bootleute leuchtet hell aus der folgenden Ren melbung aus Cartagena hervor:

Das deutsche Unterseeboot "U 35" kam am 20. 3. abends hier an und ging in Dod, um Reparaturen v nehmen zu kassen. Der Sekretär der deutschen Bestämmachte einen Besuch auf dem Schiff. Der Kapitän be ein Handschreiden des Katsers an König Alse mit, das den Dauf für die Behandlung der Dani aus Kamerum aussprach. Das U-Boot suhr am 21.3 3 Uhr morgens wieder ab. Außerhalb des Hafens folgten Torpedoboote die Bewegung des Unterfeede

Wie von beutscher zuständiger Stelle dazu mitgete wird, handelt es sich um "U 35". Es sieht unter de Kommando des Kapitänleutnants v. Arnauld de la Bris. Es hatte eine größere Menge von Medikamenten an Inwelche für die in Spanien internierten Deutschen mi Kamerum bestimmt sind.

Flottenangriffe auf die fleinafiatifche Rufte.

Das türkische Hauptquartier meldet: Ein feinbliche Kriegsschiff warf auf der Höhe von Tenedos einige Geschöffe auf die benachbo.te Küste und zog sich darauf zwie Ein anderes Kriegsschiff, das bei Phocha und der Irie Keusten vorgehen wollte, suchte in Richtung auf Wahlen bie bobe Gee auf.

Fécamp, 28. 3mil.

Keine Gefahr für Lemberg.

Während die Russen fortfahren, in ihren Berlate ständig vom "Bormarich auf Lemberg" zu sprechen, wie dem Budapester "Az Est" aus Krakau berichtet: Bon zuständigen militärischen Kreisen erfahren pt. daß die gegenwärtige Lage nicht im geringsten Dan Anlaß zu Besorgnissen wegen der Sicherheit Lembers und Umgebung gibt.

Nach einer weiteren Melbung bes "As Et Bularest betrachtet die öffentliche Meinung die ned Offensive pessimistisch, um so mehr, da auch die Ams Bresse über die Offensive pessimistisch schreibt.

Die Flüchtlinge von Czernowis.

Die Filichtlinge von Ezernowig.
In Rumänien tressen massenhaft Flüchtlinge aus Bukowina ein. Aus ihren Erzählungen geht bewor, wie Räumung von Ezernowig und der Süddukowina größter Ordnung vor sich ging. Die Bevölkerung besoger Beit und Gelegenheit, ihren wertvollsten Besit sunehmen. Die rumänische Regierung bekunde hörden wurden angewiesen, ihnen mit Kat und Ethelsen. Die Flüchtlinge werden über die Grenfalle Ghimes nach Ungarn reisen. Die rumänische Regierung besteht ihnen Separatzüge zur Berfügung. Disher wurden stellt ihnen Separatzüge zur Berfügung. Disher wurden B13 Waggons für diesen Zwed bestimmt.

Eine englisch-französische General-Offenie

In London verlautet, die jüngste dortige krantenferenz behandelte die Einzelheiten der bevorstelle englisch-französischen General-Offensive im Westen alle gänzung zu der russischen Offensive im Often.
Die Franzosen drängen ja längst darauf, das mie bestellen alle granzosen der general dangst darauf, das mie bestellen der general der general dangst dang

Die Franzosen brängen ja längst baraus, das Tommies das ihnen zukommende Maß an Blubtragen sollen. In die Mahnungen an die Granischten sich in letzter Beit mehr oder minder wirden vober übel etwas zur Bescheumigung tun müssen, das wollen wir abwarten. Wenn die General die Messen aber die russische ergänzen soll, so misse die Engländer beeilen. Denn General Brusslossen warich ist is ieht schon zum Stehen gebracht worden marich ift ja jest ichon sum Stehen gebracht worde

Die Diktatur des Schweigens.

Bern, 29. 3 Der französische Deputierte Kour Costadean gungener" die Regierung und die Abgeordneten ihrer Berschleierung der Wahrheit an. Die sacharte Wahrheit seine Wie auf der Geele liege. Eine Ditam Schweigens sei nur in einem Bolt von Staven der französischen Demokratio wörlich Der Lauf ber französischen Demokratie möglich. Der La-kommen, wo die Nation die Rechnung verlause. Dann würden die Abgeordneten nicht mehr an ihr sondern an ihre Köpfe denken müssen. Ein Burlichließt der Artifel das vickes weiß zu nicht ber johließt der Artifel, das nichts weiß und nicht fin Kein Barlament und wenn es keins ift, soll es fich der Pen französischen Abgeordneten, die noch imme verschlossenen Türen beraten, dürfte es bei biesen der Bolkssele eiskalt über den Rücken laufen Kleine Kriegspoft.

Kleine Kriegspoft.

Wilhelmohaven, 23. Junt. Der Ronig von Sift heute hier eingetroffen, um ber Flotte einen furm

Saag, 23. Juni. Die Dailn Maile fell m ber englischen Marine bie Ansicht bestebe, nötigen Reparaturen und ber Fertigstellung bie beutiche Flotte etwa in brei bis vier wieber gum Rampf ftellen merbe.

Heurado imbodi-9 m im 8 platoge fimitered historia letner 8 ons bejo

hang, int übr

Der: des gu dagen ar Aufricht semben S Generally ift befored, mit

lerlet D

Recht in liche Sieg ung, bie fton Chun Stagerral bedgefert den Balfo mill su m surucig bridflichen m Dienft tervlew i Die Rent i, das er einseisen der Zuv um. Eine

Churchill

ben Sie utfchlane Der Bar nd merbe

gerlin, 28. Juni. Die Bentral'- Einfaufsgefellichaft bat eine Rachrichtenftelle in Berlin, Behrenftrage 21,

berin, 23. Juni. Die Hauptverhandlung gegen berothneten Dr. Liebtnecht findet am 28. Juni Berothneten Rommandanturgericht in der Lehrter balt Die Anklage lautet auf "versuchten Kriegs-

Amrobe. 28. Juni. Der Landtagsabgeordnete für Entrude Amisvorsteher Geisler (Bentrum) ift im Alter von 72 Jahren in Bab Rubowa einem slage erlegen.

Auferdam, 23. Juni. Die Bahlausfichten bes iffaners Dugbes bessern fich mit jedem Tage. Die ichner Anbanger wächst bergestalt, daß die Anhanger beforgt werben.

oerg, 28. Juni, Soweit die hollandische Breffe fich at über die Ergebniffe der Barifer Birtichaftserens außert, zeigt fie unverholen ihren Unwillen.

Berlanne, 23. Juni. Sier ift ein Rongreg ber abradien Rationalitäten gujammengetreten, um serdridlen Regier zu behandeln, wie eine Milberung ben Joches bei den kommenden Friedensandhebung des Joches bei den kommenden Friedensandlungen durchzusehen sei. Es sind alle jene Ratioiben vertreten, die sich erst kürzlich in einem Aufrus an
aumalen Regierungen und Bölker zusammentaten.

Von freund und feind.

i Hein-

20. 3mi Feridan Heridan Hiliam ich Hiliam Dention 21. 3m itee om itee om itee om on Berian on Berian on Berian

cindide cindide inige Co uf surie ber Inii Wentiles

Ontie

ben, mit

e milita

and !

towing to Befit I mbet I to Lat rensiut Regien

ffenlin

9. 9m

metet Drabt. und Rorreiponbeng . Delbungen.]

Beraus aus dem naffen Dreieck.

Damburg, 23. Juni. anfabmital v. Tirpit richtete anläglich eines Glück-net zu ber fieghaften Leiftung der beutichen Flotte form an Generalbireftor Ballin folgende Botichaft: feintigften Dant, moge fur Deutschland und fur bie . ben Intereffen unferer großen Schiffahrtslinien Ihre im fich etfullen bag wir an bem naffen Dreied nicht

meraldireftor Ballin von der hamburg-Amerika-it bekamilich ber Schöpfer bes Ausbrucks "Naffes nit bem er unfere Morbfeefufte bezeichnet.

Churchill entschuldigt seinen Siegesbericht. Amfterdam, 23. Juni.

Beat intereffante Streiflichter auf Die Urt, wie the Siegesberichte guftande kommen, wirft eine Er-m, die der ehemalige Erfte Lord der Admiralität m bie der einemalige Erste Lord der Abmitralität im Churchill über seine Darstellung der Seeschlacht Agerrak, die sogar in der englischen Bresse ziemlich abzesertigt wurde, veröffentlicht. Daraus geht herat Balsour, der jehige Leiter des Marineministeriums, dill zu seiner Erklärung, daß der Feind in seine gunäckgetrieden worden sei, veranlaßt hat, mit dem allichen Hinweis, daß er dem Baterlande einen Elicht erweisen würde, wenn er ein beruhig endes

der die der deine der dem Baterlande einen im Dienst erweisen würde, wenn er ein beruhigendes ierziem für die nentrale Preise versasse. Die Rentralen, die Herr Churchill mit seinem Interdies er der Admiralität zur freien Bersügung übereinsiesen wollte, werden sich jetzt ein richtiges Bild der Jewerlässigsteit englischer Siegesberichte machen m. Eine vikante und zugleich groteske Enthüllung: Ranveninisser läßt von seinem Borgänger den Bericht den Sieg der geschlagenen Flotte ansertigen.

ufchland kann nicht ausgehungert werden.

Bern, 28. Juni.

Der Bartier "Temps", der einst am lautesten für den simperungöfrieg gegen Deutschland eintrat, ist nun erteminis gekommen, daß Deutschland nicht ausgestellt werden kann. Das Blatt schreibt in einem Leit-

infere Feinde sind noch nicht auf den Grund ihrer wellen gestoßen und hätten sie auch alle ihre Mittel vit. Wan muß ihnen die Gerechtigkeit widersahren die selbst ein Kanupf unter unglücklichen Bedinn sie nicht erschrecht und daß sie gewillt sind, dis niche durchsuhalten. Die wirtschaftliche Krise versunderen Feinden undestreitbar inneres Wishbehagen, wie von ihr dursen wir eine Lösung des eurom Konsistis erwarten. Der Friede kann nur durch lindriche Entscheidung erlangt werden.
Das singt ichon wesentlich anders, als die Stimmen allichen und französsischen Blätter bei der Anküngbes persiden Aushungerungsplanes. Wan beginnt jehrtund in Französsisch zu denken und — su fürchten.

b in Frankreich su benten und - su fürchten.

Gine wirtschaftliche Wahnfinnstat.

Berlin, 22. Junt. die Beichlüsse ber Bartser Konferenz, sich auch nach nösichluß wirtschaftlich von den Mittelmächten abzu-ten, baben unter den Rentralen die größte Erregung n baben unter den Rentralen die größte Erregung zusen. Die Amsterdamer "Rienwes van den Dag" sie eine wirtichaftliche Wahnstunstat, durch die eine Waner zwischen gebildeten Völkern aufgerichtet son. Sowohl für Belgien als auch für andere des Verdandes wie z. B. Rußland würde dies von Schaden sein. Ein wirtschaftlicher Krieg nach wiesen Beltstrieg würde den Selbstmord Europas Die Lücker Rochrichten" neunen die Be-Die "Burcher Rachrichten" nennen bie Beine Heraussordering sum Kampf auf Leben mit dem Bierbund. England wolle sich bende wirtschaftliche Oberberrichaft über seine idern. Bahrend ber Bierbund ber Mittel temem geplanten Birtichaftsabfommen ver Lenbensen für die Neutralen bege, seien bie diffie ein Anschlag auf ihre Unabhängigleit. den Musten sich zu einem gemeinsamen geneben musten sich zu einem gemeinsamen geneben Brotest sammeln. Das Blatt schließt: Satten
Echweis schon bisher allen Grund, ben Simmelben Wittelmächten einen entscheidenden Sieg zu
ib sett dorpelt und dreifach, denn nun geht es

Wilfon zermalmt die Bindeftrichler.

dent Billon, der jeht vollauf mit der Organisa-Sahlselduges beschäftigt ist, reist von Ort zu kalt Kammende Reden, nicht aber in dem ihm er volessoralen Ton, sondern mit slammender als amerikanischer Nationalist. So sagte er hang, 22. Junt.

e in Rewnorf: Bereinigten Staaten ift eine Unreblichfeit am tmalmt werden muß. Sie geht von einer sehr icht idigen und liftigen Minderheit aus. Das bie in diesem Augenblid eine Art von poTut, was wir wollen, ober wir werden vet den Wapten

Es ift fein Bweifel, bat Berr Bilfon mit biefen Worten abermals bie Deutsch-Ameritaner treffen will. Dag ein großer Teil bes amerifanischen Bolfes feine Bolitit bes "sweierlei Daß" nicht mitmachen will, nennt er eine Unredlichkeit. Rur wer die theoretischen Grundfabe seiner striften Reutralität in der Brazis so eigenartig betätigt, wie Gerr Wilson, kann au solchen Schlüffen kommen.

frankreich wartet mit Ungeduld.

Bafel, 22. Juni. In der Bariser "Humanite" schreibt Marcel Cachin: Die Engländer versügen über ein ungeheures, gut ausgerüstetes Heer, mächtige Geschütze und reiche Munition.
Die Stunde ist da, wo dieses Heer zeigen muß, was es
leisten kann. Es wird hossentlich den Gang des Krieges
ändern und so das "mit Ungeduld erwartete Ende beschleunigen". — Frankreich sehnt sich aus guten Gründen
nach dem Ende des Krieges. Es ist am Weisbluten angelangt. Kun sollen die Engländer an der Weststrut eingreisen, um das Ende au beschleunigen "Renn dieses nur greifen, um das Ende su beschleunigen. Wenn dieses nur den noch immer trot ihrer sunehmenden Schwäche in phantastischen Butunsistraumen schwelgenden Fransosen ge-

Die fleischversorgung in preußen. Gin Rinifterialerlaß an bie Bemeinben.

Der preußische Minister des Innern bestimmt durch einen Erlaß: Die Staatsregterung hat sich entschlossen, um ein rasches und einheitliches Borgeben vor allem der größeren Gemeinden auf dem Gediet der Fleischversorgung zu sichern, Anordnungen zu tressen, die der Berückstigung der örtlichen Berhältnisse noch genügenden Spielraum lassen. Es wird bestimmt: Die Gemeinden haben für eine planmöking Bemirtschaftung des ihnen von den Riehe

lassen. Es wird bestimmt: Die Gemeinden haben für eine planmäßige Bewirtschaftung des ihnen von den Biehhandelsverdänden gelieserten Schlachtviedes zu sorgen. Das Biel der Bewirtschaftung muß darauf gerichtet sein, daß eine gleichbeitliche Deckung des Fleischedarfs der gesamten Bevölkerung in dem unvermeiblichen knappen Umsang und in möglichst bequemer Weise erreicht wird.

Sosern sich dei der Zuweisung des Fleisches an die Ladensleischer zum selbständigen Verkauf Unzuträglichseiten ergeben sollten, ist der Fleischertried von den Gemeinden unverzäglich in eigene Regie, unter kommissionsweiser Weiterbeschäftigung der Ladensseischer zu übernehmen oder einem von der Gemeinde geleiteten Fleischerverband zu übertragen. In größeren Gemeinden ist darauf zu achten, daß die nötige Zahl von Ladensseischern in den verschiedenen Teilen des Gemeindebezirks zum Vertried des Fleisches herangezogen wird. Der Verdrauch von Fleisch und Fleischwaren ist von den Gemeinden wirksam zu regeln. Gemeinden mit mehr als 25 000 Einwohnern haben, soweit dies noch nicht geschehen ist, spätesiens bis zum 15. Juli 1916 die Fleischkarte

bis jum 15. Juli 1916 bie Aleifchtarte

und gwar entweder in Form einer besonderen Rarte ober in Berbinbung mit einer anderen Lebensmittelfarte einzuführen. Die Regierungspräfidenten tonnen auch Gemeinden mit einer Einwohnerzahl bis zu 25000 zur Einführung von Fleischfarten anhalten, wenn ohne Fleischfarte eine gleichmäßige Bedarfsbefriedigung oder eine glatte Abwicklung des Fleischbetriebs in der Gemeinde nicht gewährleiste erscheint. In nahem örtlichen oder wirtschaftlichen Zusammenhang stehende Gemeinden haben sich im weiteten Umsange zur Ausgabe einer einheitlichen Fleischfarte zu verhinden oder die geganfeltige Ausgestenung ihrer Aleische verbinden oder die gegenseitige Anerkennung ihrer Fleisch-karte zu vereindaren. Die Gemeinden haben die in ihrem Bezirk vorhandenen, nicht lediglich für den Haushalt der Eigentümer bestimmten Borrate an Fleisch-waren, die ohne Bustimmung der Reichssteischstelle abgefest werben tonnen ober von der Reichsfleischstelle gum gelegt werden formen oder von der Reichskleichttelle zum Absacht freigegeben sind, in die Regelung des Fleischverbrauchs einzubeziehen. Die Gemeinden haben, soweit dies noch nicht geschehen ist, dis zum 15. Juli 1916 Höchstreise sind nicht geschehen ist, die zum 15. Juli 1916 Höchstreise sind und Fleischwaren (mit Ausnahme von Dosenkonserven) aus Rindern, Kälbern, Schasen und Schweinen unmittelbar an den Berbraucher seitzusehen. Wassensperigungen sind möglichst zu organissieren und der Kantinenbetrieb der großen Fabriken und die Küchen mobilitätiger Vereine zu unterstützen inskesondere bie Rüchen wohltätiger Bereine zu unterstützen, insbesondere burch Sicherung von Lebensmitteln. Landfreise werden ben Gemeinden gleichgestellt, jedoch sind Landfreise vor mehr als 25 000 Einwohnern ohne besondere Anordnung ber Regierungsprafidenten gur Ginführung ber Gleifchfarte nicht verpflichtet.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 24. Juni.

ges 23.

440 | Monduntergang 924 | Mondaufgang Connenauigang € onnenuntergang

Bom Weltfrieg 1915. 24. 6. Lemberg wird burch öfterreichische Truppen im Sturin genommen. 3m Anschluß baran werben die Ruffen aus ber Szegeref-Stellung geworfen.

1485 Reformator Johann Buggenhagen geb. — 1824 Jurist Gottlieb Pland geb. — 1885 Chemifer Johannes Wislicenus geb. — 1838 Rationaldtonom Gustav v. Schmoller geb. — 1845 Literarbifferier und Schulmann Frib Jonas geb. — 1859 Sieg der Franzosen und Sardinier über die Oberreicher dei Sollerina. - 1866 Sieg ber Ofterreicher enter Erghergog Hibrecht über bie Stallemer bei Guftoga.

Mertblatt für ben 25. und 26. Junt.

Connenaufgang 440 (440) Mondaufgang 120 (120) B. Connenuntergang 924 (924) Mondautergang 440 (612) R. Bom Weltfrien 1915.

25. 6. Die Berfolgung ber geschlagenen Ruffen wird fiber Lemberg hinaus fortgefett. Die Armee Linfingen überfchreitet ben Dnjeftr. 26. 6. Siegreiche Berfolgungefampfe lange ber Dnieftr.

25. Juni. 1530 Die Augsburgifche Konfession (Confession Augustana) wird auf dem Reichstage zu Augsburg vor Karl V. verlesen. — 1842 Dichter Beinrich Seidel geb. — Bhusiler Balter Rernst geb. — 1882 Komponiil Joachim Rass gest. — 1891 Breußischer General und Kriegsminister Baul Pronfartv. Schellendorf gest. — 1894 Der Bräsident Frankreichs Sadi Carnot wird von Caserio ermordet. - 1904 Dichter Bilbelin Jorban geft.

26. Juni. 1817 Rechtslehrer Bernhard Winbicheib geb. - 1831 Dichter und Schriftfteller Julius Robenberg geb. - 1841 Architeft Baul Ballot, Erbauer bes Reichstagsgebäudes zu Berlin, geb. — 1851 Gottfried Schwab, Dichter bes Flottenliebes, geb. — 1856 Bbilofoph Kaspor Schmidt (Max Stirner) gest. — 1866 Die Breugen erstürmen Bodol. — 1914 Derzog Georg II. von Sachsen-Rei-

* Burgen-Dereinigung. Am 25 Mai 1916 fanb in Berlin eine Borftantefigung ber Bereinigung gur Erhaltung beutider Burgen ftatt, an bie fic bie Sauptverammlung ber Bereinigung anfctos. Ergelleng von Schubert eröffnet bie Berjammlung und be.lieft por Gintritt in bie Lagesordnung bie Lifte ber gefallenen ober verftorbenen Mitglieber. Die Unmefenben erheben fich jur Chrung berfelben von ihren Sigen. Der Borfigende erteilt sobann herrn Brof. Ebhardt bas Bort. Der Redner erbittet für ben Borfiand Entlaftung für die Richteinbecufung einer hauptversammlung feit Kriegsbegina. Die Entlaftung wird erteilt. Trop eingreifender Storungen burd Ginberufung ber Angestellten ufw. bat man verjucht bie Beidafte ber Bereinigung weiterguführes. Bon groeren Beranftaltungen, wie Burgenfahrten, Bortragen und Feftlichfeiten fab man bem Ernfte ber Beit Rechnung tragend ab. Die Bereinigung mußte fic auf bie forgfaltige Bearbeitung und Ausbildung bes Burgwart beidranten, ber ungeachtet aller Sowierig-teilen regelmäßig ericienen ift. Die Beitschrift ift außer an die Mitglieder in noch mehreren Tausend Gremplaren ins Feld gesandt worden. Aus ben eingeganenen Dantesforeiben geht berbor, mit wieviel Intereffe bie Beitfdrift von unferen Gelbgrauen entgegengenommen wirb. Derr Brof. Ebhardt berichtet bann über bie Bermendung ber Darte. burg als Rriegerheim. Auf eine allgemeine Unregung bes Großabmirals von Rofter ift beichloffen morben auf ber Marteburg Rriegsinvaliben aufzunehmen. Dit bem Ausbau ber Burg jum Rriegerheim ift baraufbin begonnen worben. Un ber Sand von Blanen und Alfftellungen wird ber Stand ber Bauarbeiten erlautert und die bisherigen Roften für bas Rriegerheim bargelegt. Die Sauptverfammertiart fic bamit einverftanden, bag ber Borgtanb bie Darteburg ale Ritegerheim ausbant und bauernb unterhalt, baffit Sammlungen veranstaltet, wenn notig, ein Dariebn auf-nimmt und Bereinemittel verwenbet. Daran ichließt fic bie Berlefung ber Bilang. Trop ber großen Ausgaben für ben Umbau ber Marteburg jum Rriegerheim ift ein Ber-mogeneguwachs von 6478,76 Mt. ju verzeichnen. Die Berfammlung nimmt Renntnis von ber Rechnungslegung, bie burd einen Beauftragien bee herrn Dr. von Glafenap, Bigeprofibenten ber Reichebant, gepruft und von herrn Dr. Aleganber unterzeichnet murbe und erteilt Entlaftung. Reumabt ber Borftanbsmitglieber und bes Ausschuff.s. Mis Rachfolger bes verftorbenen Borftanbemitgliebes bes herrn Beb. Reg.-Rat Blat wird ber hanfeatifche Befanbe Erzellens von Sieveting gewählt. Die Erfahmabl fitr ben verfiorbenen hojmaridall von Gyng. Retowety murbe vericoben. Die Borftanbemitglieder murben famtlich auf weitere 6 Jahre wiebergewählt, ebenfo bie Mitglieder bes Musichuffes bis aus ben verftorbenen Amtegerichterat Dr. Beringuier und herrn Direttor Rod, welcher trantheithalber gurudgeireten ift. -Beitere Stiftungen fur bas Rriegerheim werben erbeten.

* Unsflügler. Die Referve-Lagarette von Ballerdar, girta 400 Bermunbete, maden heute eine Rheinfahrt mit bem Ballenbarer Botal Dampfidiff "Deutider Raifer" nach bier, besichtigen bie Martsburg und nehmen im "Rheinischen Doi" bei Bern M. Boun ben Roffee ein und fahren gegen 7 Uhr wieber gurnd nach Ballenbar.

Much in Diefem Jahre werben außerorbentlich große Anforderungen an die Mineralmafferverforgung ber Truppen geftellt werben. Da befanntlich bei ber Beicaffung bes Minerolmaffere bie Blaidenanicaffung bie weitaus größte Beibauegabe verurfact, ift bem Roten Rreus febr baran gelegen, leere Mineralmafferflafchen in großem Umfange aus bem Brivatbefit ju erhalten. Bir richten baber an bie Ginmobner bes Rreifes bie Bitte, Die in ihrem Befin befindlichen leeren Mineralmafferflafden bei ben Bargermeifteramtern abgutiefern. Es wird barauf bingewiefen, baf ausfolieglid Blafden mit Rronfortverfdlug ermunicht finb, barunter find Stafden ju verfieben, bie am oberen Rante eine Rille aufweisen, in welche ber flache metallene Rronfort an Stelle eines langen Rorten mittels Dafdine eingepreßt

wirb. * Rriegertod. An feinen por Saubimont erlittenen Berletungen verftarb am 1. Juni b. 3. in Danden ber hier wohnhaft gemejene Buttenarbeiter Chriftian Scholl aus Dieblen.

Gottesdien [t-Ordnung.

Evang. Rirche. Sonntag, 25. Juni 1916. - 1. Sonntag nad Trinitatie. Bormittage 10 Uhr : Bredigtgottesbienft. Radmittage 1.45 Uhr : Chriftenlehre fur bie Jungfrauen.

Sonntag, 25. Juni 1916. — 2. Sonntag nad Pfingeten. Bormittage 7 Uhr : Brubmeffe. Bormittage 9.30 Uhr : Sochamt mit Brebigt.

Radmittage 2 Uhr: Chriftenlehre und Anbacht. Rirdliche Gemeinschaft

Dberalleeftraße 25. Sonntag abend 8.30 Uhr: Evangelifationevortrag. Bebermann berglich willtommen.

Uereins-Nachrichten.

Evangel. Jünglingsverein. Sonntag abend von 8-9.30 Uhr: Bersammlung in der Rfeinfinbericule.

Unmeldung zur Candsturmrolle.

Die in ber Beit bom 1. 3an. bie 30. Juni 1899 geborenen Landflurmpflichtigen werben hiermit aufgefnrbert, fich am Montag, den 26. b. DR., borm. von 8-12 Uhr im Ratbaufe, Bimmer Rr. 3 ju melben, soweit die Un-melbung nicht icon erfolgt fein follte. Braubad. 24. Juni 1916. Der Burgermeifter.

Wetteraussichten. Bis ouf ortliche Gewitterbilbungen troden und warm. 21mtliche

Befanntmachungen

der städtischen Behörden.

fleisehversorgung.

Gur biefe Woche tommen auf ben Ropf unterer Gin-mobnericat (Rinber unter 5 Jahren ausgeschloffen) 250 Gramm Bleifc ober Fleifdwaren.

Rind- und Someinefleifd baben bie Deggermeifter Shaller,

Borid, Gran, Biebad, Steeg und hammer; bei Sidenbrenner gibts nur Schweinefleifd. Der Bertauf beginnt Samstag Rachm. von 3 Uhr an.

Gin Drangeln vor ben Bertaufoftellen ift unnotig, ba jeber befriedigt werben tann.

Braubad, 23. Juni 1916.

Der Bürgermeifter.

Brotearten:

Montog, ben 26. Juni b. 3. finbet Die Brotfarten-Ausgabe für 4 2Bochen fatt.

Farbe und Form ber Marten für ein 4 Ptb.-Brot: Woche vom 26. Juni bis 2. Juli Braun-Rechted (langgebrudt)

" 3. 9. Grau-Rechted "
" 10. 16. Rot-Rechted "

23 " Braun-Rechted (querg brudt) Die Martin find beim Empfange nachjugablen. Spatere

Beanftanbungen muffen jurudgewiefen werben. Braubad, 21. Juni 1916. Die Bolig Die Boligeivermaltung.

auch mit Jäteapparat

auf Lager be

Gg. Phil. Clos

Mufnehmer, Schrupper, Baid- und Abfeifburften, Rebrbefen, Danbfeger, Bierglasburften, Bentrifugen. Glaiden, Epulburften, Rleiber Bichs, Edmus und Unfdmierburften, Geberwebel, Mustlopfer nim.,

Berd- und Defferpupfdmiergel Glaspapier, Flintfteinpapier, Schmiergelleinen, Stortab jum Reinigen ber herdplatte, Geolin, impragnierte Buttither, Spultuder

ju den billigften Preifen. Julius Ruping.

Konservengläser

in allen Sorten und

Einkochapparate

Geleegläser

in allen Grössen neu eingetroffen.

Sg. Phil Glos.

Bringe mein grosses schön ausgestattes



in empfehlenbe Erinnerung

Rud. Neuhaus.



Sicheln, Wehfteine, Schlotterfässer, Sensenwürfe und Rechen empftehlt

Gg. Phil. Clos.

Statt Karten.

Pauline Obel Robert Gran

Verlobte.

Finterwald

Braubach

Juni 1916.

Gefinde-

find wieber gu laben bei A. Cemb.

2Bilbfraß

Chr. Wieghardt.

Shwarze Schürzen für Damen und Rinber in Banama, Lufer und Catin

Jukbodenöl-Erfaß

Rud. Menhaus.

- per Biter 50 Big. -E. Efchenbrenner.

frieda Efchenbrenner. Aule Sorten

Bürstenwaren Aufnehmer

Piasavabesen angetommen bei Ba. Phil. Clos.

(2 Bimmer und Ruche) ab 15. Juli ju vermieter. Unteralleeftraße 24.

Die fo febr beliebte Weber's moderne Roman-23 ibliothek

- reich fortiert per Band nur 20 Big. wieder an Lager.

Buchhandlung Cemb Friedrichftrage 13 in der Rabe des Bahnhofs.

icone Muemahl in nur befter Bare in Tud und allen Farten pon 3,50 Dit. an bie ju ben allerfe nften.

Rud. Menhaus.

find wieder vorrötig 21. Lemb.

Mene

Bean Engel.

großer Auswahl ftets porratig bei Georg Philipp Clos.

Reparaturkäften und Gummilolnug für Sahrräder

empfiehlt Chr. Wieghardt.

Dr. Stragmanns Gulasch - Sofen-Würfel

find flete por atig bit Emil Eichenbrenner. Frieda Efchenbrenner

in riefiger Auswahl neu eingetroffen. A. Cemb.

weber eingetroff n Jul. Rüping.

Autogen geschweisste Stahlblechkessel in Ia. Spezial-Emaille

offeriert in verichiebenen Großen

Chr. Wieghardt.

Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei A. Lemb.

selle ob

Mr.

für Damen und Kinder

n reicher Auswah: bei Geschw. Schumacher

Honig · Fliegenfänger

m t dem Stift

wieder eingetroffen.

Jean Engel.

Ber neben ben "Rheinifden Rachrichten" noch eine inholtreiche, babei billige illuftrierte Berliner Tageszeitung mit mochentlich 7 Beiblattera leben will, ber asonniere auf bie

"Deutsche Warte"

bie im 26. Johrgarg ericeint, Leitertitel führender Manner aller Barteien über bie Tagetund Reformfragen bringt (bie D. 2B. ift Organ bes Sanptausichnfes für Rriegerbeimfatten), bonell und fachlich fiber alles Biffensmerle ber richtet und monatlich bei ber Boft ober bem Brieftrager beftellt nur 90 Big. (Seftellgelb 14 Big.) ton t. Man verlange Brobenummer vom Berlog ber "Dentiden Barte" Berlin RB. 6.

für Damen, Dladden und Rinder, fowi

Franen arbeitsjehurge in reicher Auswahl und gebiegenen Stoffen find e Rud. Menhaus.

Meinliergspritzen as Schweffer ?

ju haben bei

Gg. Phil. Clos

Zwi

Wanderkarte mit Wegemarkierung tür Braubach und die angrenzenden Gebiete #

Preis 70 Pfg.

Zu haben in der Buchhandlung Lemb